



Kirchheim, im Dezember 2024

Liebe Patinnen und Paten, liebe Freunde und Förderer von Hilfe für Guasmo,

bevor das Jahr zu Ende geht, möchten wir Ihnen von den Entwicklungen in Ecuador und den Neuigkeiten aus unseren Projekten berichten. Wir danken Ihnen ganz herzlich, dass durch Ihre Spenden viele arme Kinder und Jugendliche in ihrer Schul- und Berufsausbildung gefördert werden können.

## Die aktuelle Situation in Ecuador

Große Teile der Bevölkerung versprachen sich von Daniel Noboa, der letztes Jahr Präsident wurde, eine positive Wende im Land. Das Nachrichtenportal Amerika21 schreibt jedoch am 14.11.2024: *Weder beim Thema Sicherheitskrise, noch bei der schlechten Wirtschaftslage und Problemen im Energiesektor, einschließlich massiver Stromausfälle, scheint er derzeit überzeugen zu können.* Mit den genannten Problemen kämpfen die Menschen, die armen noch mehr als die reichen. In manchen Provinzen ging aufgrund des harten Durchgreifens des Militärs die Mordrate zurück, in Guayaquil war das allerdings nicht der Fall. Laut des OECO, einer Organisation, die das organisierte Verbrechen untersucht, gab es dieses Jahr im Stadtteil Guasmo (500.000 EW) bereits rund 160 Morde. In dieser von Gefahr und Armut geprägten Gegend unterstützen wir 20 Kinder aus der Grundschule der Madres Doroteas und einige weitere Stipendiatinnen und Stipendiaten, die ein Colegio oder eine Universität besuchen. Die Zahl der Gewaltverbrechen bleibt deshalb so hoch, weil die Drogenbanden große Macht besitzen. Dies hat auch zur Folge, dass Schutzgelderpressungen an der Tagesordnung sind. Geschäfte müssen schließen, Bewohner wandern ab und Arbeitsplätze fallen weg. Ähnliches gilt für die Provinz Esmeraldas im Nordwesten des Landes, wo wir im Dorf Chamanga eine Schule unterstützen.

Durch eine außergewöhnliche Trockenheit geriet Ecuador dieses Jahr in eine beispiellose Energiekrise. Über 75% der Elektrizität wird aus Wasserkraft gewonnen, doch der normalerweise üppige Regen fiel dieses Jahr zu spärlich aus. Schon im April gab es Stromrationierungen, im Oktober und November stiegen die Stromabschaltungen auf bis zu 14 Stunden täglich an, unvorstellbar für uns! Wer keinen Zugang zu einem Generator hatte, konnte oft gar nicht arbeiten. Wind- und Sonnenenergie spielen in Ecuador bisher keine große Rolle. Mike Zipf, unsere Kontaktperson in der Provinz Esmeraldas, meinte, Solarpanele seien teuer und nicht schussicher! Seit Ende November exportiert Kolumbien glücklicherweise wieder Strom nach Ecuador, eine Normalisierung der Lage ist jedoch noch nicht in Sicht.

## Guayaquil

Unsere Mitarbeiterinnen vor Ort setzen ungeachtet der Krise ihre Arbeit fort und halten den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen.

Im Juli konnten sie im Centro der Pfarrei von La Aurora, eine Filmvorführung organisieren. Dieser Nachmittag war ein besonderes Highlight, denn einen Kinobesuch können unsere Familien ihren Kindern nicht bieten.





## HILFE FÜR GUASMO e.V.

■ Wissen vermitteln – ■ Entwicklung fördern – ■ Armut überwinden

Unsere Sozialarbeiterin Isabel teilte uns stolz mit, welche schulischen Erfolge viele unserer Schützlinge erreicht haben. So durften einige sogar als beste Schülerinnen ihrer Schule beim Tag der Fahne das Schulbanner ihrer Schule tragen und wurden geehrt. Aliz, die Mechatronik studiert, konnte sich in Robotik auf nationaler Ebene qualifizieren und wird Ecuador bei der Robotik-Weltmeisterschaft repräsentieren. Sie gehört auch zu den Finalisten des Global Student Prize 2024. Das Nachrichtenportal teleamazonas schreibt: *Ihre Ausbildung wurde durch Stipendien finanziert. All dies, während sie mit schwierigen Familiensituationen wie dem Tod ihres Vaters, dem Verlust ihres Bruders und der Krebserkrankung ihrer Mutter zu kämpfen hatte.* Dieses außergewöhnliche Beispiel zeigt, was ein Stipendium bewirken kann.

### Amazonasgebiet – Tena

Auch hier lernen die Schülerinnen und Studentinnen eifrig weiter, begleitet von unserer Sozialarbeiterin Sandra. 16 der aktuell 29 Stipendiatinnen entstammen Kichwa-Familien, die in der Regel von der eigenen Landwirtschaft leben. Sandra schreibt in einem Sozialbericht: *Trotz harter Arbeit fehlt es der Familie an einer Zukunftsperspektive und an Ressourcen oder Unterstützung, um ihre Einkommensquellen zu diversifizieren oder ihre Lebensbedingungen zu verbessern. Dies ist vor allem auf das Fehlen einer formalen Bildung, einer technischen Ausbildung und des Zugangs zu Märkten zurückzuführen, die es ihnen ermöglichen würden, die Produktion und Vermarktung ihrer Produkte zu verbessern.* Diese Analyse macht deutlich, wie wichtig es ist, dass die Mädchen finanziell und persönlich unterstützt werden, damit sie Wissen und Kompetenzen erwerben können.

Die monatlichen Treffen der Stipendiatinnen finden aus organisatorischen Gründen nicht mehr in der Schule in Puerto Napo statt, sondern in Tena. Die Mädchen lernen mit Sandra zusammen, über sich und ihr Umfeld nachzudenken und ihre Gedanken beim gegenseitigen Austausch zu formulieren.



Im Hintergrund sieht man die wunderschöne Natur des Oriente, mit der sich die Menschen eng verbunden fühlen.

## Die Oberstufenklasse in Chamanga / Provinz Esmeraldas

Wie wir in unserem Patenbrief vom Juni 2024 berichteten, ging die erste Oberstufenklasse der Schule **Mons. Enrique Bartolucci** Anfang Mai mit der von HfG finanzierten Mathematik- und Physiklehrerin Fernanda an den Start. Wir haben nun von der Schule einen ausführlichen Bericht über die Erfahrungen des ersten halben Jahres bekommen.

Im ersten Trimester stellten die unterschiedlichen Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler eine große Herausforderung dar. Viele kamen von anderen (staatlichen) Schulen und hatten große Wissenslücken. Sie strengten sich jedoch beim Lernen an und wurden intensiv betreut, sodass eine gemeinsame Basis geschaffen werden konnte. Die schulischen Leistungen haben sich im zweiten Trimester verbessert.



Auch beim Verhalten, insbesondere der Pünktlichkeit und der Aufmerksamkeit, gab es Defizite, doch inzwischen haben die Jugendlichen gelernt, sich an Regeln zu halten.



Alle freuen sich über den schönen Fachraum, der gute Lernbedingungen bietet.

Nur 40 % der Jungen und Mädchen wohnen in Chamanga selbst, die anderen kommen aus dem Umland und haben zum Teil einen weiten und beschwerlichen Schulweg. So müssen manche etwa eineinviertel Stunden zu Fuß gehen, dann an der Straße auf den Bus warten, der sie in 15 bis 20 Minuten nach Chamanga bringt, von wo aus sie in ca. 5 Minuten mit dem Motorradtaxi zur Schule gelangen. In der Regenzeit brauchen sie für diesen Weg noch länger. Andere wiederum kommen mit dem Boot, weil sie einen Meeresarm überqueren müssen.



Die in der Schule vorhandenen traditionellen Musikinstrumente erfreuen sich großer Beliebtheit.



## HILFE FÜR GUASMO e.V.

■ Wissen vermitteln – ■ Entwicklung fördern – ■ Armut überwinden



Gemeinsames Müllsammeln oder Gärtnern sensibilisiert für die Umwelt und fördert den Zusammenhalt. Es hat sich eine kameradschaftliche Klassengemeinschaft entwickelt und die Schülerinnen und Schüler begegnen sich mit Empathie und Respekt, auch wenn sie aus unterschiedlichen Kulturkreisen stammen.

Dank **Ihrer** Spenden können diese jungen Leute in der Schule fachlich und menschlich viel lernen. Sie werden darin gestärkt, den Angeboten der Drogenbanden zu widerstehen.

### Die Werkstattschule in San Lorenzo / Esmeraldas

HfG hat im November ein Projekt zur Berufsausbildung nahe der kolumbianischen Grenze bezuschusst. Die **Escuela Taller de San Lorenzo** bietet jungen Menschen zwischen 18 und 25 Jahren aus abgelegenen Orten und oft schwierigen Lebenssituationen eine einjährige anerkannte handwerkliche Ausbildung an. Vier Bereiche stehen zur Auswahl: die Gastronomie, das Maurer- und Klempnerhandwerk, die Zimmerei und der Bambusbau oder Elektroinstallation. Seit September läuft der dritte Jahrgang mit 63 Azubis, zwei Drittel davon sind weiblich. Das Vikariat von Esmeraldas organisiert das Projekt und finanziert einen Teil. Weiterer Sponsor ist die spanische Agentur für internationale Entwicklungszusammenarbeit. Die Stadtverwaltung von San Lorenzo beteiligt sich nicht mehr, das Busunternehmen, mit dem die jungen Leute zur Ausbildungsstätte fahren, gewährt keinen Rabatt mehr, die Lebensmittelpreise für die Verpflegung sind aufgrund der Energiekrise stark gestiegen. Die Europäische Union, die noch die ersten beiden Jahrgänge mitfinanziert hat, zog sich zurück.

Mike Zipf, Entwicklungshelfer in Esmeraldas, leitet und betreut das Projekt mit großem Engagement und wir hoffen, dass den motivierten jungen Leuten die Realisierung ihrer Ziele ermöglicht wird. Das Video von 2022 zeigt, wie während der Ausbildung gearbeitet wird: [www.youtube.com/watch?v=6w3ZzOPtp24](https://www.youtube.com/watch?v=6w3ZzOPtp24)  
Wenn Sie dieses Projekt speziell unterstützen wollen, können sie dies mit dem Vermerk „San Lorenzo“ tun.

**Für Ihre Spenden, Ihre Verbundenheit und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen von Herzen. Die Kinder, Jugendlichen und ihre Familien wissen diese Hilfe in großer Dankbarkeit zu schätzen.**

Wir wünschen Ihnen eine schöne Adventszeit, gesegnete Weihnachten und ein gutes Jahr 2025.

*Susanne und Bernhard Riehm*

Im Namen des Vorstandes

Hilfe für Guasmo e.V.  
Wilhelmstr. 25  
73230 Kirchheim  
Tel. 07021 71255  
info@hilfe-fuer-guasmo.de

Vorstand:  
Bernhard Riehm  
Susanne Riehm  
Michael Schwenk

Amtsgericht Stuttgart VR230361  
IBAN: DE50 6005 0101 0008 6486 46  
BIC: SOLADEST600  
www.hilfe-fuer-guasmo.de